

## Informationen und Hintergründe

# THEMA: Belastungsstudie

Gewerkschaft Erziehung und Wissenschaft Niedersachsen

## Höchste Identifikation und Zufriedenheit mit dem Beruf Höchste Belastung und schlechte Arbeitsbedingungen

So lautet das zentrale Ergebnis der repräsentativen „Arbeitsbelastungsstudie an niedersächsischen Schulen 2016“, die die Wissenschaftler Dr. Frank Mußmann, Dr. Thomas Hardwig und Dr. Martin Riethmüller der Georg-August-Universität am 24.10.2016 vorgestellt haben. Vom 19.2. bis 7.3.2016 nahmen 2.108 KollegInnen an dieser Online-Befragung teil, die auch bei der Arbeitszeitstudie mitgemacht hatten. Die GEW Niedersachsen hatte beide Studien in Auftrag gegeben, um gerichts-feste Daten zur Arbeitszeit der Lehrkräfte zu gewinnen.

### Ein toller Beruf

95 Prozent der Befragten erklären eine außerordentliche Identifikation mit dem Beruf. Über 90 Prozent sind überzeugt, einen wichtigen Beitrag für die Gesellschaft zu leisten, und schätzen die Möglichkeit, in ihrer Arbeit eigene Ideen zu verwirklichen. Fast 90 Prozent erfahren kollegiale Hilfe und Unterstützung. 70 Prozent geben an, dass es ihre Arbeit ermöglicht, ihr Wissen und Können weiterzuentwickeln. Diese hohe Arbeitszufriedenheit besteht trotz der auch im Vergleich zu anderen Berufsgruppen besonders belastenden Arbeitsbedingungen. Die

Arbeitswissenschaftler erklären das mit einer „hohen intrinsischen Motivation“.

### Schlechte Arbeitsbedingungen

Wie die rechte Grafik zeigt, kommt „Gute Arbeit“ in der Schule nicht vor, es dominieren die Bewertungen „Schlechte Arbeit“ und „Unteres Mittelfeld“. Das sind deutlich schlechtere Werte als bei vergleichbaren Berufsgruppen.

### Verbesserungen werden erwartet

Führen die schlechten Arbeitsbedingungen zur Resignation? Keineswegs. Das zeigt die linke Grafik. „Progressiv zufrieden“ sind 74,3 Prozent. Sie erwarten, dass sich die Situation verbessert. Das gilt auch für die 12,3 Prozent der „Konstruktiv Unzufriedenen“.

### Arbeitsintensität, Länge und Lage der Arbeitszeit

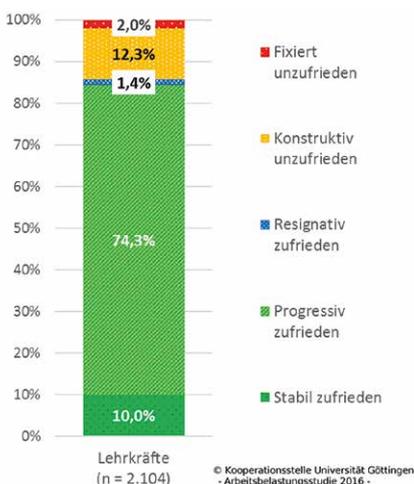
Die Arbeitsintensität bei Lehrkräften ist höher als bei vergleichbaren Berufsgruppen. Sie haben in den Schulzeitwochen eine extreme Arbeitszeitbelastung, die zu Zeitdruck und Abstrichen an der Qualität der Arbeit führt. Bei den langen Wochenarbeitszeiten sind Probleme der Vereinbarkeit von beruflichem und privatem Leben unvermeidbar. Die

große Selbstbestimmung von Lehrkräften über ihre Arbeitszeit kann die Folgen hoher Arbeitsintensität und langer Arbeitszeiten kaum abfedern. Erholungszeit fehlt. Lehrkräfte an Grundschulen fühlen sich durch lange Arbeitszeiten besonders stark beansprucht. Fast alle Lehrkräfte kritisieren, dass die Schulpausen keine Erholung bieten.

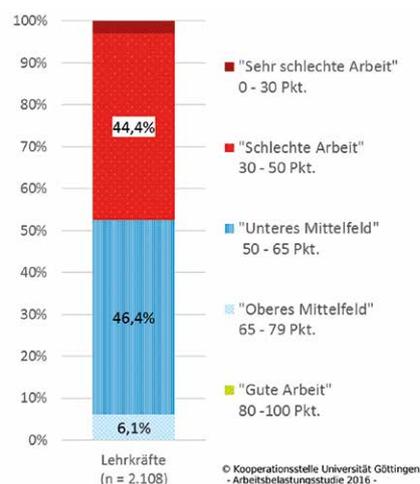
### Aufgaben in der Schule

Die Studie weist hohe Beanspruchungen aus, die mit neuen Anforderungen wie Inklusion und Ganztagschule verbunden sind. Außerdem belasten der Umgang mit schwierigen SchülerInnen, die Wahrnehmung des umfassenden Erziehungsauftrags, große Klassen, Klassenleitungstätigkeiten und Dokumentationsaufgaben. Besonders stark beanspruchend sind respektloses Verhalten von SchülerInnen und insbesondere von Eltern sowie Konflikte mit ihnen, vor allem in Grundschulen. Weitere besondere Belastungen resultieren aus den Tätigkeiten: Abschlussprüfungen und Korrekturzeiten, Fördergutachten und Feststellungsverfahren, pädagogische Kommunikation, Schulleitungs- und Funktionstätigkeiten sowie Konferenzen / Sitzungen.

### Arbeitszufriedenheit von Lehrkräften



### Bewertung der Arbeitsbedingungen

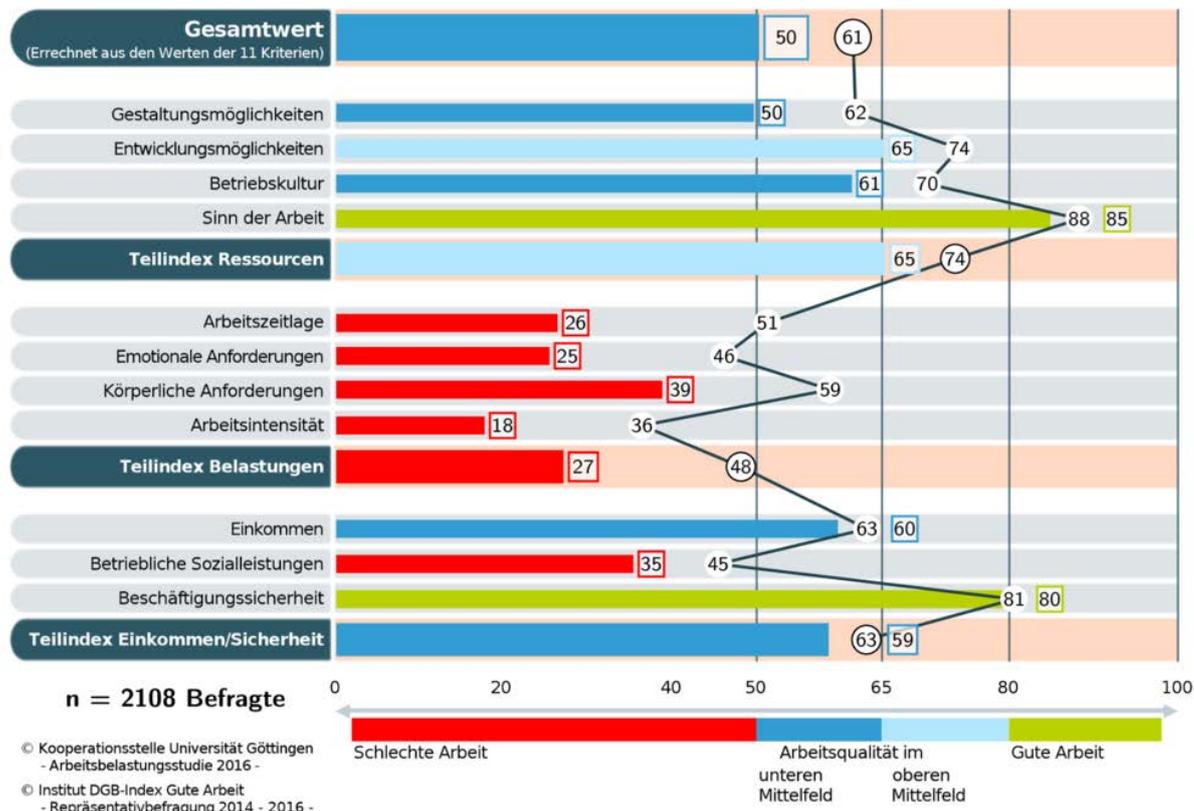


## Für den schnellen Blick

Über ein Indexsystem haben die Forscher eine differenzierte Gesamtbetrachtung erstellt. Die Balken stellen das Studienergebnis dar, die Zahlen im Kreis die Ergebnisse der – bundesweit erfassten – Branche Erziehung/Unterricht. Auffällig: Der Teilbereich „Belastungen“ ist

durchweg im tiefroten Bereich, besonders die Arbeitsintensität stellt einen großen Stressfaktor dar, der auch im Vergleich mit allen pädagogischen Berufen hervorsteicht. Auch im branchenübergreifenden Vergleich schneidet der Lehrerberuf hier schlecht ab.

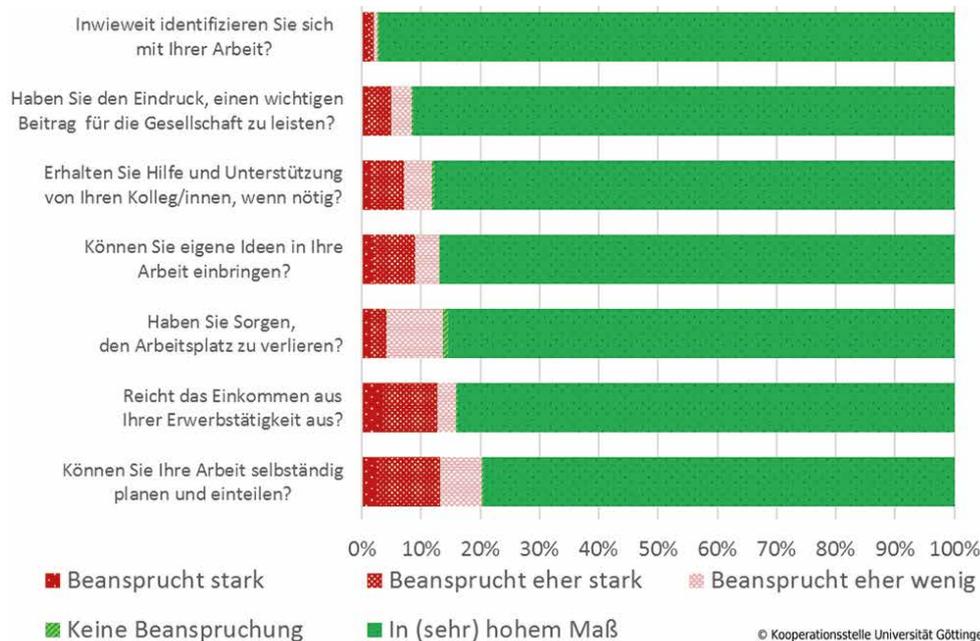
### Lehrkräfte Niedersachsen: Arbeitsbedingungen 2016 im Vergleich zur Branche Erziehung und Unterricht



## Stärken: Sinn der Arbeit und Kollegialität

Die guten Seiten müssen auch erwähnt werden: Lehrkräfte sind Überzeugungstäter; der Sinn der Arbeit wird hoch bewertet. Auch ein sich stützendes Kollegium ist häufig vorhanden; wo dies fehlt, wird es zugleich als große Belastung wahrgenommen. Der Beamtenstatus mit seiner Beschäftigungssicherheit und die Möglichkeiten der Unterrichtsgestaltung werden ebenso positiv bewertet.

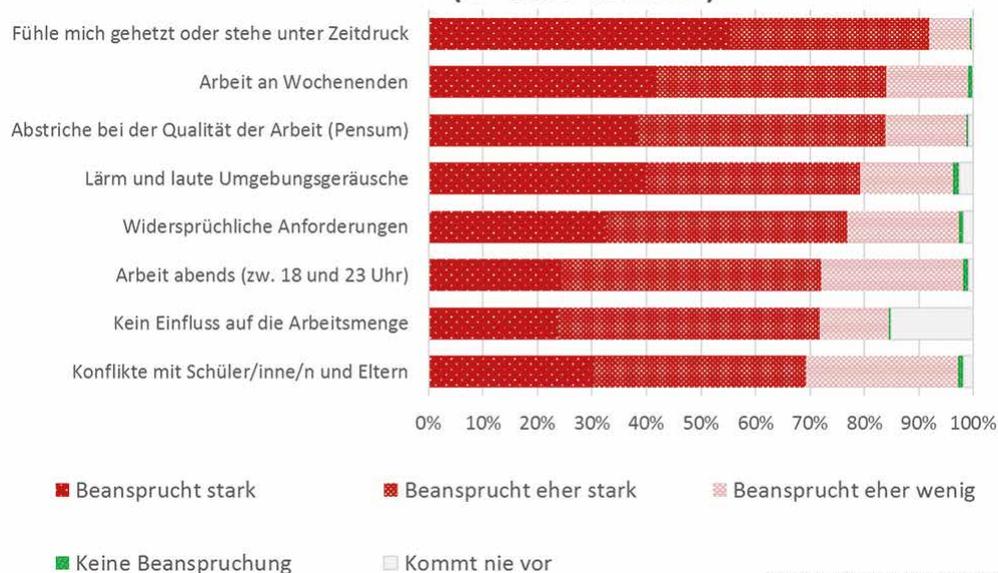
### Die positivsten Urteile über die Arbeitssituation



## Zeitdruck und Qualitätsverlust als große Stressfaktoren

Nahezu alle Lehrkräfte empfinden den hohen Zeitdruck und damit verbunden die häufige Arbeit am Wochenende und abends als sehr großen Belastungsfaktor. Ein Resultat aus den Belastungen sind Abstriche bei der Qualität der Arbeit, die ebenfalls fast alle Lehrkräfte in Kauf nehmen (müssen), um die Arbeit zu schaffen. Dieser Qualitätsverlust wiederum ist auch ein Belastungsfaktor, da er im Widerspruch zur eigenen Überzeugung steht.

### Die stärksten Beanspruchungen aus der Arbeitssituation

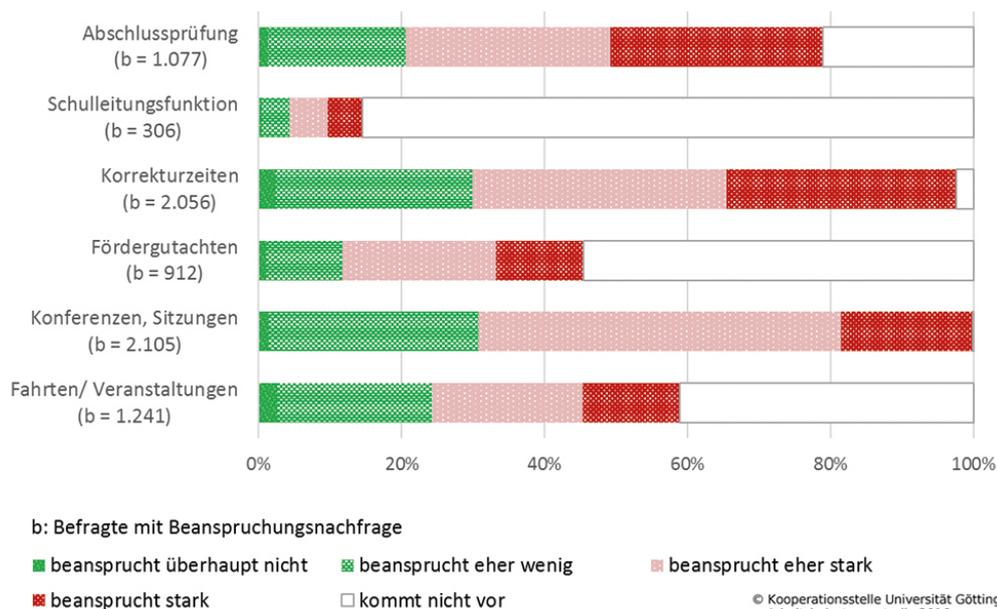


© Kooperationsstelle Universität Göttingen  
- Arbeitsbelastungsstudie 2016 -

## Die stärksten Beanspruchungen aus Tätigkeiten

Auf einer Skala von 1 („überhaupt nicht“) bis 4 („stark“) wurden die Lehrkräfte nach ihrer Einschätzung gefragt. Die Abschlussprüfungen erreichten mit einem Wert von 3,10 den Spitzenplatz als größter Stressfaktor. Gleichzeitig sind auch 80 % der Lehrkräfte davon betroffen. Es folgen Schulleitungsfunktionen (3,01) und Korrekturzeiten (3,00), die auch zeitlich großen Raum einnehmen, sowie Fördergutachten (2,99). Konferenzen und Sitzungen kommen auf einen Mittelwert von 2,86, Fahrten / Veranstaltungen mit Übernachtung auf 2,77.

### Die stärksten beanspruchenden schulischen Tätigkeiten



© Kooperationsstelle Universität Göttingen  
- Arbeitsbelastungsstudie 2016 -

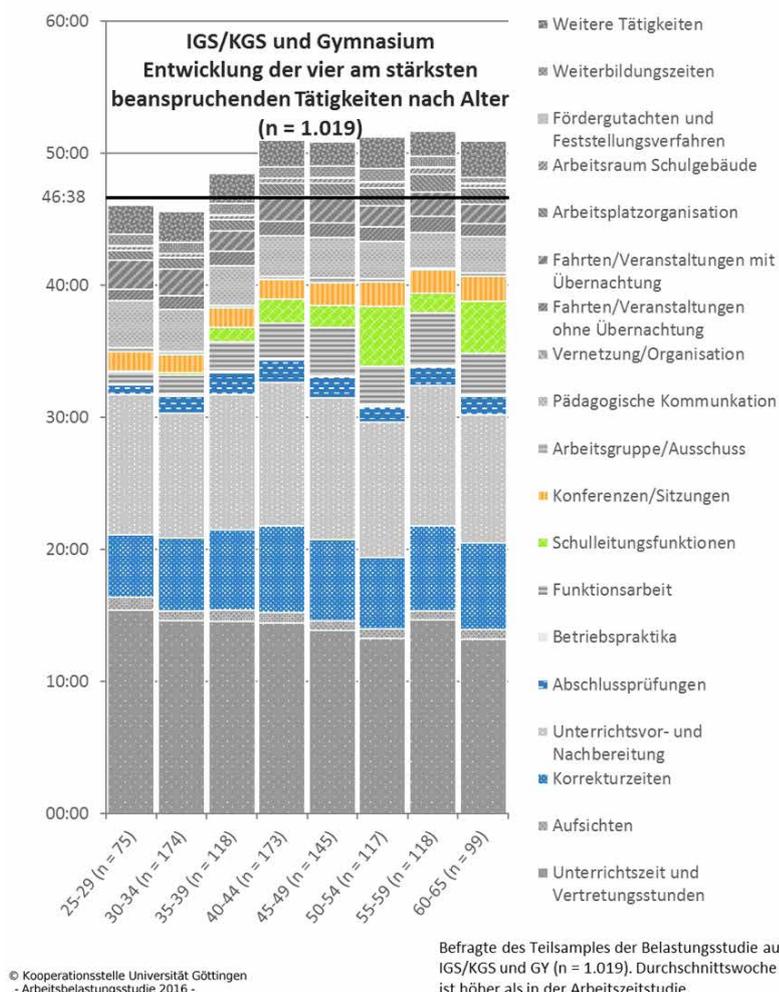
## Arbeitszeit und Belastung steigen mit dem Alter an

# Altersermäßigung muss wieder kommen

Eine Stunde weniger unterrichten ab 55 Jahre – diese Maßnahme hat die Landesregierung vor drei Jahren gestrichen. Die Arbeitszeiterhebung und die Belastungsstudie zeigen, dass eine solche Ermäßigung dringend geboten ist. Es gilt: Je älter, desto länger wird die Arbeitszeit. Ab 55 sind mehr als 50 Stunden die Regel. Und es gilt: Je älter, desto größer der Anteil an besonders belastenden Tätigkeiten. Dieser Anteil steigt nicht nur in absoluten Zahlen, sondern auch in Relation zu den anderen Tätigkeiten: an Grundschulen von 9 auf 23 Prozent, an Gymnasien und Gesamtschulen von 15 auf 27 Prozent.

## Belastung im Übermaß hat Folgen

Gefühlt haben wir die Belastungen eigentlich schon immer. Nun sind sie ausgewiesen. Vor allem auch ihre negativen Folgen. Auf die Frage: „Meinen Sie, dass Sie unter den derzeitigen Anforderungen Ihre jetzige Tätigkeit bis zum Rentenalter ohne Einschränkung ausüben können?“, antworten 55 Prozent „Nein, wahrscheinlich nicht“, 19 Prozent „Weiß nicht.“ 60 Prozent der Lehrkräfte werden nach arbeitspsychologischen Kriterien „Risikomustern“ zugeordnet. Sie können auch bei hoher Motivation die stark beanspruchenden Arbeitsbedingungen in der Schule nicht problemlos bewältigen. Für viele Lehrkräfte hat die Teilzeit eine Schutzfunktion gegenüber überbeanspruchenden Arbeitsbedingungen.



## Wie geht es weiter?

Die Arbeitszeitkommission der Landesregierung nimmt im November ihre Arbeit auf. Sie hat den Auftrag, die Arbeitszeit der Lehrkräfte unter die Lupe zu nehmen. Die Kommission soll der Landesregierung Vorschläge für eine Änderung der Arbeitszeitverordnung Schule unterbreiten, die der tatsächlichen Arbeitszeitbelastung der Lehrkräfte gerecht wird. Für sie muss die 40-Stundenwoche gelten, wie es das Oberverwaltungsgericht in Lüneburg verlangt.

In der Kommission sollen neben ArbeitswissenschaftlerInnen auch VertreterInnen der Praxis mitarbeiten sowie die Spitzenorganisationen Deutscher Gewerkschaftsbund (DGB) und Niedersächsischer Beamtenbund

(NBB). Der DGB wird vom Landesvorsitzenden der GEW Eberhard Brandt vertreten.

Die GEW macht sich für Erleichterungen an allen Schulformen stark. Die Ergebnisse aus der Arbeitszeit- und der Belastungsstudie, die die GEW in Auftrag gegeben hat, sind dabei hilfreich: Vollzeitkräfte arbeiten am Limit, Teilzeitkräfte und ältere KollegInnen haben eine erhebliche Mehrarbeit; die Wochenend-, Ferien- und abendliche Arbeit führt zum permanenten Stress und fehlenden Erholmöglichkeiten.

Die GEW tritt auch für die Verbesserungen ein, die nicht in der Arbeitszeitverordnung geregelt sind. Wie Doppelbesetzung bei In-

klusion, kleinere Klassen und demokratische Schulverfassung.

Und am Ende erwartet die GEW, dass die Landesregierung gute Vorschläge der Kommission tatsächlich umsetzt.

Die GEW wird die Arbeit der Kommission und das Handeln der Landesregierung aufmerksam begleiten.



Mehr erfahren  
und mitdiskutieren!

[www.gew-nds.de/arbeitszeitstudie](http://www.gew-nds.de/arbeitszeitstudie)